

„Eltern für Eltern“



LER-Vorsitzender

Peter Lorenz, 09322 Penig
Tel. 0171 – 43 45 382
Peter.Lorenz@LER-Sachsen.de

LER-Geschäftsstelle

Hoyerswerdaer Str. 1, 01099 Dresden
Postfach 10 09 10, 01079 Dresden
Tel. 0351 56347-32 Fax -33
geschaeftsstelle@ler-sachsen.de

www.ler-sachsen.de

LER-Geschäftsstelle <> Postfach 10 09 10 <> 01076 Dresden

Pressemitteilung des Landeselternrates Sachsen

Dresden, den 10. 05. 2016

Der Vorstand des Landeselternrates Sachsen beschließt, erneut auf Möglichkeiten des längeren, gemeinsamen Lernens zu bestehen !

Dresden: Der Landeselternrat kündigt an, alle wichtigen Forderungen der Eltern im Freistaat Sachsen, die sowohl in den Bürgerforen, den Vorgesprächen und Stellungnahmen zur anstehenden Schulgesetznovellierung **nicht** vom zuständigen Ministerium berücksichtigt wurden, öffentlich darzustellen, zu begründen und durchzusetzen. Den Rechtsanspruch für das entschlossene Handeln finden die Eltern in der sächs. Verfassung im Artikel 101 (2): „Das natürliche Recht der Eltern, Erziehung und Bildung ihrer Kinder zu bestimmen, bildet die Grundlage des Erziehung- und Schulwesens.“

Die Themen reichen von längerem gemeinsamen Lernen, Schulerhalt im ländlichen Raum, Inklusion/Integration, Personalabsicherung/LehrerInnengewinnung, Schülerbeförderung, Klassenstärke, Klassenleiterstunde, Ganztagsangebote, verbindliche Ausstattung der Schulen mit Schulsozial-arbeitern bis zur Elternmitwirkung unabhängig des Alters der eigenen Kinder.

Längeres gemeinsames Lernen ist internationaler Standard

In den letzten 40 Jahren haben fast alle Staaten, die ein gegliedertes Schulsystem in der Sekundarstufe 1 praktizierten, auf längeres gemeinsames Lernen umgestellt, und das immer flächendeckend. Sie sind dem wichtigen didaktischen Grundsatz "Kinder lernen in erster Linie von Kindern" gefolgt und haben sich gegen eine frühe soziale Entmischung und für ein längeres gemeinsames Lernen mit Binnendifferenzierung entschieden. Kein Staat beschritt den umgekehrten Weg. Wenn unser gegliedertes System international erfolgreich wäre, hätte es längst Nachahmer.

Repräsentative Studien und Erfahrungen auch aus anderen Bundesländern beweisen es, dass bei zunehmender Heterogenität, Anstieg der Anforderungen im Schulalltag durch höhere Qualitätsanforderungen, Inklusion, Integration, aber auch durch die stark unterschiedlichen sozialen, emotionalen und bildungsgeprägten Herkunftssituationen der Kinder, die Möglichkeiten, bei entsprechendem Bedarf diese Schulart zuzulassen, einzurichten, auch den Ganzttag zu fördern, langfristig die besseren Ergebnisse, höhere Motivation und effizienteres Anwenden des Erlernten fördert. Das derzeitige zweigliedrige Schulsystem, als einzige Schulform fördert immer mehr Verlierer aus der Mittelschicht zutage, da die Konzentration zu stark auf die Trennung in gut und nicht gut im zehnten Lebensjahr ausgelegt ist.

Industrie, Handel, Handwerk, Gewerkschaften, Schüler- und Lehrerverbände unterstützen die Bestrebungen der Elternvertretungen, flächendeckend, im Rahmen der selbstbestimmten Schule, die moderne Schulform des längeren, gemeinsamen Lernens im Schulgesetz zuzulassen, um sowohl mehr Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe, aber auch bessere Durchmischung und Lernergebnisse in allen Leistungsstufen zu erzielen.

Bei Rückfragen:

Peter Lorenz
Vorsitzender

Der Vorstand
LER Sachsen